

## Gruppenmentoring im Rahmen der Doppelseminartage

Am **Abend des ersten Tages** bietet die **KWBW Verbundweiterbildung<sup>plus</sup>** den Teilnehmenden **fakultativ** die Möglichkeit an, in einen interkollegialen Erfahrungsaustausch zu treten.

Dafür werden, wenn möglich, zwei Gruppen (1. bis 3. Weiterbildungsjahr und 4./5. Weiterbildungsjahr) gebildet. Jede Gruppe wird von einem Moderator geleitet und einem hausärztlich niedergelassenen Weiterbildungsbefugten (WBB) für Allgemeinmedizin begleitet.

Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit gegeben, Fragen rund um die eigene derzeitige oder zukünftig naheliegende Weiterbildungssituation zu formulieren. An einem Flipchart werden diese Fragen kategorisiert in 4 Bereiche: Klinik – Praxis – Organisation – Privat/Familie. Am Ende der Fragenrunde werden die Fragen im „peer to peer-Setting“ beantwortet. Zudem bietet das Mentoring ein Forum, um Konfliktsituationen anzusprechen z.B. Eltern-Kind-Arbeitsplatz oder Konflikte mit dem Weiterbilder. Im Wesentlichen sollen die Teilnehmenden sich gegenseitig möglichst selbst „beraten/weiterhelfen“. Der Moderator/der WBB haben Moderationsfunktion und bringen ihre Praxisexpertise ein.

**Ziel:** Förderung der eigenen Reflexion des aktuellen Weiterbildungsstandes und Klärung damit einhergehender, aktueller Fragen oder Problembereiche rund um die derzeitige Weiterbildungssituation.

## Mentoring im Rahmen der Einzelseminartage

Dieses **niederschwellige Mentoringangebot** bietet, während eines Zeitslots des Tages, ein **offenes Forum** mit der Möglichkeit der **Anliegen Klärung** und dem Informationsaustausch aus allen Bereichen der **Weiterbildung** an: Organisation, rechtliche Grundlagen, Fragen im Rahmen der klinischen stationären als auch ambulanten Abschnitte, Fragen aus dem persönlichen oder familiären Umfeld im Rahmen der aktuellen Situation.

**In Vorbereitung:**

### „Intensiviertes“ Einzelmentoring

Das Ziel eines intensivierten Einzelmentorings ist, die **direkte Unterstützung der persönlichen und beruflichen Entwicklung eines Arztes in Weiterbildung (Mentee) durch eine erfahrene Person (Mentor) in Form einer längerfristig angelegten persönlichen Beziehung.**

Die möglichst passende Zuordnung („Matching“) von Mentee und Mentor erfolgt durch die jeweiligen Koordinatoren der KWBW Verbundweiterbildung<sup>plus</sup> an den Standorten Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm. Der Mentor soll in keinem Arbeitsverhältnis mit dem Mentee stehen. Für das Matching bitten wir interessierte Teilnehmende um das Ausfüllen eines Steckbriefes zur Person, mit Informationen u.a. zum Werdegang und den eigenen Erwartungen an das Mentoring. Nur ein Mentee, der einen eigenen Steckbrief ausfüllt, erhält Zugriff auf einen Mentoren-Steckbrief.

Nach einem ersten Kennenlernen entscheiden beide Seiten, ob sie sich eine längerfristige Mentoring-Beziehung vorstellen können. Bei Übereinstimmung kommt es zu einer Mentoring-Vereinbarung

über max. 2 Jahre. Ob ein Kontakt über diese Dauer hinaus von beiden Seiten erwünscht ist, unterliegt der freien Entscheidung. Die Gespräche von Mentee und Mentor sollten mindestens einmal im Quartal stattfinden, sind streng vertraulich und es besteht keine Berichtspflicht. In einer Evaluation werden sowohl Mentees als auch Mentoren zu ihren Erfahrungen befragt.

**Selbstverständlich setzen wir den vertraulichen Umgang mit den Informationen aus dem Mentoring gegenüber Dritten voraus.**

**Allgemein gilt für alle Veranstaltungen des Mentoringprogramms, dass es wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird.**